



Protokollauszug zum STADTTEILAUSSCHUSS NECKARWEIHINGEN

am Mittwoch, 13.11.2013, 16:00 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1 Haushaltsberatung 2014 in den
Stadtteilausschüssen

Beratungsverlauf:

Zu Beginn der Sitzung erläutert Herr **Kiedaisch** (FB Finanzen) kurz die Veränderungen die sich aus der Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR) ab dem Haushaltsjahr 2014 ergeben. Anschließend spricht er die allgemeine Haushaltssituation an. Er macht deutlich, dass die gute konjunkturelle Entwicklung und die steigenden Steuereinnahmen einem umfangreichen Investitionsprogramm gegenüber stehen. Er erläutert den Haushaltsplanentwurf 2014 und geht dann anhand des stadtteilbezogenen Finanzplans näher auf die den Stadtteil Neckarweihingen betreffenden Positionen ein. Den Mitgliedern des Stadtteilausschusses liegt hierzu ein Auszug des Finanzplans und Investitionsprogramms 2013 bis 2017 vor.

Seitens der Mitglieder des Stadtteilausschusses Neckarweihingen bestehen keine Fragen.

TOP 2 Sachstandsbericht Stadtteilentwicklungsplan
(STEP) Neckarweihingen
- Einrichtungen Kindertagesbetreuung
- Umgestaltung Ortsmitte / Hauptstraße /
Sanierungsgebiet
- Neckarterrasse - Supermarkt, Biogasanlage,
Steg,
Verkehrsanbindung Schützenhaus
- ÖPNV - Optionen für mögliche Anbindung
Neubaugebiet

Beratungsverlauf:

Einrichtung Kindertagesbetreuung

Zu Beginn des Sachstandsberichtes über den Stadtentwicklungsplan (STEP) in Neckarweihingen informiert Frau **Schmetz** (FB Bildung, Familie, Sport) über die aktuelle Situation in der Kinderbetreuung. Demnach gebe es in Neckarweihingen eine Vielzahl an Kinderbetreuungsplätzen. Aufgrund der bemerkenswert hohen Zuzugsrate habe sich jedoch ein Mehrbedarf ergeben, der so nicht absehbar gewesen wäre. Deshalb hätten für manche Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren trotzdem auch Plätze außerhalb Neckarweihingens gefunden werden müssen, was auch gelungen sei. Sie sagt zu, dass für die Zukunft noch weitere

Lösungswege gesucht würden. Dabei müsse aber immer auch die Frage beachtet werden, ob dieser erhöhte Bedarf auch künftig bestehen bleibe. Dies wiederum hätte unter anderem Auswirkungen auf die Planung und den Standort für das Kinder- und Familienzentrum.

Aus der Mitte des Gremiums ergibt sich eine kurze Diskussion über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Standorte und die Frage einer Zentralisierung der verschiedenen infrastrukturellen Einrichtungen.

Des Weiteren wird die Notwendigkeit einer Einzäunung der Friedrich-von-Keller-Schule diskutiert, die nach Aussage von Frau **Schmetz** zunächst nicht vorgesehen werde. Wobei die Stadteilausschussmitglieder **Böhm** und **Haller** der Entscheidung der Verwaltung beipflichten, zunächst auf eine Einzäunung zu verzichten.

Verteiler: 48, 67

Umgestaltung Ortsmitte / Hauptstraße / Sanierungsgebiet

Anschließend berichtet Frau **Wenninger** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) mit Hilfe einer Präsentation über die erfolgreich abgeschlossene Neugestaltung der Ortsmitte. Sie sagt zu, dass die bei dem Einweihungsfest des Platzes vor dem Rathaus gesammelten Anregungen geprüft und soweit möglich umgesetzt würden. Des Weiteren spricht sie die Themen an, die jetzt zur Diskussion und Entscheidung anstünden. Dies seien unter anderem die Markierung der Parkplätze und die Parkregelung für Kurz- und Dauerparker. In diesem Zusammenhang macht Frau Wenninger deutlich, dass es sich bei der Fläche vor dem Rathaus nicht um Parkplätze, sondern um einen Gehweg handle. Zur Vermeidung eines sonst notwendig werdenden Schilderwaldes bittet Sie darum, dies entsprechend zu kommunizieren.

Nach eingehender Diskussion und Abwägung der von den Mitgliedern des Stadteilausschusses vorgebrachten Argumenten hält OBM **Spec** als Ergebnis fest, dass mit der Parkplatzmarkierung nicht gewartet werden solle, bis der Linksknoten für Neckarweihingen komme. Zur Verbesserung der Verkehrssituation in der Hauptstraße sollten die Markierungsarbeiten eher so schnell wie möglich durchgeführt werden. Im Zusammenhang mit der festzusetzenden Parkregelung wird angeregt, sowohl die Bedürfnisse der Ladenbesitzer als auch die der Anwohner zu berücksichtigen. Die Mehrheit der Mitglieder des Stadteilausschusses spricht sich deshalb dafür aus, zunächst bis 19.00 Uhr im Bereich der Geschäfte eine Kurzparkzone von einer Stunde einzurichten.

Des Weiteren ruft OBM **Spec** dazu auf, sich über die weitere Nutzung der durch den Auszug der Feuerwehr freigewordenen Räumlichkeiten im Rathaus Gedanken zu machen. Er erinnert daran, dass es einen Beschluss gebe, hier die Jugendförderung unterzubringen.

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Ortsmitte sprechen die Mitglieder des Stadteilausschusses ihren Dank aus für die gelungene Gestaltung, die Erhaltung des Kiesranzenbrunnens, das Verständnis der Anwohner und die gute Arbeit der durchführenden Baufirma. Wichtig sei nun, die Verkehrsproblematik durch entsprechende Maßnahmen zu entschärfen und gleichzeitig den Platz zu beleben. Hierzu gehöre es unter anderem Ersatz zu schaffen für die durch die Baumaßnahme entfallenen Sitzmöglichkeiten.

Herr **Wilczek** (FB Stadtplanung und Vermessung) zeigt hierzu einen Plan, der die neu vorgesehenen Sitzmöglichkeiten zeigt. Die Umsetzung des Südknotens sei hingegen noch nicht absehbar.

Auf Nachfrage aus der Mitte des Gremiums erklärt Frau **Wenninger**, dass es zur Umsetzung des Drehpunktmarktes noch keine Zusage der Betreibergesellschaft gebe.

Die geforderte Einführung eines „verkehrsberuhigten Bereichs“ mit 6 km/h sei derzeit wegen des zu hohen Verkehrsaufkommens nicht möglich, so Herr **Winkler** (FB Sicherheit und Ordnung). Denkbar wäre aus seiner Sicht eher die Einführung eines „Verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs“ mit 20 km/h, für die sich nachfolgend auch die Mitglieder des Stadtteilausschusses einstimmig aussprechen.

Verteiler: 32, 61, RefNSE

Neckarterrasse – Supermarkt, Biogasanlage, Steg, Verkehrsanbindung Schützenhaus

Herr **Wilczek** (FB Stadtplanung und Vermessung) kündigt an, dass bis zum Bau des geplanten Stegs provisorisch eine Lichtsignalanlage errichtet werden soll, der auch das Landratsamt bereits zugestimmt habe. Die Lage des geplanten Stegs zeigt Herr Wilczek anhand eines Luftbildes. Er führt hierzu aus, dass die beantragte Förderung für die Baumaßnahme in einem ersten Bescheid des Regierungspräsidiums abgelehnt und deshalb ein neuer Antrag gestellt worden sei.

Über die Biogasanlage könne noch nichts Neues berichtet werden, da die hierfür notwendigen Gutachten erst bis zum Ende des Jahres vorliegen würden, bedauert Frau **Wenninger** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung). Dies werde aber zu gegebenem Zeitpunkt nachgeholt.

Erfreulich sei die dynamische Entwicklung des Baugebietes, das sich sehr gut vermarkte, so Herr **Wilczek**. Für den geplanten Supermarkt Neckarterrasse Nord liege zwischenzeitlich der Bauantrag von Edeka vor. Das Verfahren werde nun parallel weitergeführt, so dass die Fertigstellung unter Umständen schon bis Ende 2014 denkbar wäre.

Verteiler: 61, RefNSE

ÖPNV – Optionen für mögliche Anbindung

Herr **Albrecht** (ÖPNV) berichtet, dass derzeit geprüft werde, wie die Busanbindung des Neubaugebiets Neckarterrasse aussehen könnte. Ein entsprechender Antrag hierzu solle noch in diesem Jahr im Rahmen einer Sitzung des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt beraten werden. Anhand einer Präsentation erläutert er hierzu den Status quo, wonach das Neubaugebiet derzeit über die Haltestelle Immanuel-Dornfeld-Straße an den ÖPNV angebunden sei. Um mögliche Verbesserungen der Anbindung zu erreichen, werde seitens der Ludwigsburger-Verkehrs-Linien (LVL) geprüft, ob es möglich wäre, in der Mittagszeit zusätzlich Verstärkerfahrten anzubieten und darüber hinaus im spätabendlichen Verkehr die Haltestellen Immanuel-Dornfeldstraße zu integrieren. Möglich wäre es auch, ein gesplittetes Fahren anzubieten, bei dem bei jeder zweiten Fahrt die Immanuel-Dornfeld-Straße und bei der Gegenfahrt die Hohenrainstraße angefahren würde. Eine weitere Variante wäre ein ergänztes Grundangebot, eventuell auch in Verbindung mit dem Gewerbegebiet Marbach.

Seitens der Mitglieder des Stadtteilausschusses werden die vorgeschlagenen Verbesserungenmöglichkeiten grundsätzlich anerkannt. Allerdings herrsche Unverständnis darüber, dass die Anbindung nicht bereits bei der Planung des Neubaugebietes ausreichend bedacht worden sei. Auf jeden Fall aber müsse die Anbindung des Supermarktes gewährleisten sein. Aus der Mitte des Gremiums entsteht eine Diskussion über die vorgetragenen

Lösungsansätze.

Abschließend stellt Stadtteilausschussmitglied Haller im Namen des Stadtteilausschusses Neckarweihingen den Antrag, die Linie 421 ab Beginn des Jahres 2015 zu verlängern um damit die Anbindung des Supermarktes und des Neubaugebietes zu erreichen.

OBM **Spec** stellt den Antrag zur Abstimmung, der mit 7 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung einstimmig angenommen wird.

Nachfolgend geht Herr **Albrecht** auf die Situation der Bushaltestelle in der Hohenrainstraße ein und verweist auf den dort stattgefundenen Stadtteilspariengang des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt. Er informiert darüber, dass der Austausch des dortigen Buswartehäuschens im Zuge der Aktion im ganzen Stadtgebiet stattgefunden habe. Der Austausch und die Umgestaltung seien schon deshalb notwendig geworden, weil das bisherige Wartehäuschen teilweise auf privatem Grund gestanden habe und nicht barrierefrei gewesen sei. Die neue Vorrichtung sei größer und würde die Wartendend damit besser gegen Regen schützen. Der Umbau zum sogenannten „Buskap“ sei gleichzeitig auch eine Maßnahme gegen zu schnelles Fahren an dieser Stelle. Der Umbau sei damit notwendig und richtig gewesen.

Im Anschluss an die Ausführungen von Herrn Albrecht übergibt der unter den Zuhörern anwesende Vertreter der Anliegerinitiative eine Mappe mit entsprechenden Gegenargumenten und einer Unterschriftensammlung gegen das „Buskap“ an OBM **Spec**, der zusagt, diese Unterlagen zur Prüfung und Beratung im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt an Bürgermeister Illk weiterzugeben.

Verteiler: RefNSE, ÖPNV

Verkehrsanbindung Schützenhaus

Herr **Winkler** (FB Sicherheit und Ordnung) informiert über den Stand der Gespräche mit dem Regierungspräsidium. Momentan gebe es eine direkte Anbindung der L1100 an das Schützenhaus. Darüber hinaus habe das Regierungspräsidium Zustimmung signalisiert, einer Zufahrt zur Biogasanlage unter der Voraussetzung zuzustimmen, dass diese Zufahrt so gestaltet würde, dass der Feldweg von zwei LKWs passierbar sei. Hier würden also Umbaumaßnahmen notwendig.

Zur Einrichtung einer Verkehrsregelung „Grüner Pfeil“ äußert sich Herr Winkler ablehnend. An dieser Stelle, die künftig mit 70 km/h befahrbar sei, wäre dies hinsichtlich der Verkehrssicherheit kritisch. Zudem seien die Wartezeiten an der Ampel durchaus zumutbar.

Auf den Einwurf aus der Mitte des Gremiums ergänzt Herr Winkler, dass zwar rechtlichen die Voraussetzungen vorlägen, er den „Grünen Pfeil“ an dieser Stelle aber trotzdem ablehne, da das Risiko zu hoch sei. Mit dem Hinweis auf die Zuständigkeit der Verkehrsbehörde schließt OBM **Spec** diesen Punkt.

Verteiler: 32

Raumbedarf der Vereine

Mitglied **Schmierer** spricht den Raumbedarf des Kraftsportvereins an, der dringend

Lagermöglichkeiten suche. Da auch von anderen Vereinen entsprechende Anfragen und Wünsche vorlägen, schlägt Mitglied **Haller** vor, eine gemeinsame Sitzung mit allen Vereinen zu machen, um dann im Ergebnis die Bedarfsliste gebündelt an die Verwaltung weitergeben zu können.

Diesem Vorschlag stimmt OBM **Spec** zu.

Verteiler: RefNSE

TOP 3 Bericht Frühjahrsputz 2014 am Samstag, 22.
März

Beratungsverlauf:

Herr **Schroff** (FB Technische Dienste) informiert über die Aktion „Frühjahrsputz der Stadt Ludwigsburg“ am Samstag, 22.03.2014. Er bittet darum, den Termin bereits vorzumerken und verstärkt Werbung für die Teilnahme zu machen. Er hoffe darauf, durch aktive Ansprache noch mehr Mitbürgerinnen und Mitbürger dafür gewinnen zu können, die Aktion zu unterstützen und bedauert, dass in diesem Jahr die Teilnehmerzahl eher gering war.

TOP 4 Beratungspunkte aus dem Stadtteilausschuss Vorl.Nr. 389/13
Neckarweihingen
- Friedrich-von-Keller-Schule: Gebäude
Schwarzwaldstraße
- Bushaltestelle Hohenrainstraße
- Sanierung Bolzplatz und Erlebniswiese
- Anbindung zum Nordknoten
- Buslinie 421
- Raumbedarf Vereine
- Gemeinsamer Antrag der Neckaranlieger-
Stadtteilausschüsse:
Radwege-Konzeption entlang des Neckars

Beratungsverlauf:

OBM **Spec** verweist auf die Vorl. Nr. 389/13 und stellt fest, dass sich die hier aufgeführten Punkte weitestgehend bereits mit dem Sachstandsbericht und der Diskussion um den Stadtteilentwicklungsplan (STEP) Neckarweihingen erledigt haben.

Siehe hierzu den Beratungsverlauf unter Tagesordnungspunkt 2.

In Übereinstimmung mit dem Gremium geht OBM **Spec** auf die noch offenen Beratungspunkte aus dem Stadtteilausschuss Neckarweihingen ein:

Gemeinsamer Antrag der Neckaranlieger-Stadtteilausschüsse:
Radwege-Konzeption entlang des Neckars

OBM **Spec** informiert darüber, dass dieses Thema derzeit umfassend angegangen werde. Im Gemeinderat habe bereits eine Einbringung hierzu durch Professor Kölz stattgefunden. Das Thema

Protokollauszug Stadtteilausschuss Neckarweihingen 13.11.2013

müsse nun im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt und dann im Gemeinderat weiter beraten werden. Die nun vorgelegten und vorgetragenen Anregungen würden in diese Diskussion miteinfließen.

Mitglied **Böhm** regt an, hierzu eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Herrn Ressler (FB Stadtplanung und Vermessung) einzurichten.

OBM **Spec** kündigt an, dass er es begrüße, wenn von der Radwegeinitiative in Zusammenarbeit mit den Neckaranlieger-Stadtteilausschüssen hierzu Vorschläge in Kooperation mit der Stadtverwaltung gemacht würden.

Verteiler: 61

Sonstiges:

Abschließend werden von den Mitgliedern des Stadtteilausschusses noch einmal die Punkte „Anbindung zum Nordknoten“ und Verkehrsregelung „Neue Straße“ aufgegriffen. In diesem Zusammenhang wird angeregt, eine nächste Sitzung des Stadtteilausschusses möglichst noch vor März 2014 anzuberaumen.

Auf Nachfrage von Mitglied **Franczak** erläutert OBM **Spec** im Zusammenhang mit der Baulandentwicklung Scholppenäcker den aktuellen Stand der zurzeit stattfindenden Diskussion zur Wohnbaulandentwicklung und Wohnungsbaupolitik in Ludwigsburg.